

So beeinflusst die neue Uniklinik die Wirtschaftskraft des Großraums Augsburg

Zum 1. Januar 2019 übernimmt der Freistaat Bayern die Trägerschaft des kommunalen Klinikums Augsburg, das im gleichen Zuge in eine Universitätsklinik umgewandelt wird. Durch diesen Schritt wird die medizinische Versorgung für die Menschen in der Region noch einmal deutlich verbessert. Doch die Medizinische Fakultät und das Universitätsklinikum wirken sich noch weiter aus: Sie schaffen vielfältige Chancen für die ökonomische Entwicklung des Wirtschaftsraums Augsburg.

Gegründet wurde die Medizinische Fakultät Augsburg im Dezember 2016. Durch sie wird die Forschungslandschaft vor Ort extrem gestärkt. Die achte Fakultät der Universität Augsburg wird zudem erhebliche Multiplikator-Effekte bringen, sowohl in der regionalen Wertschöpfung als auch im Bereich der Arbeitsplätze: von erwarteten Ausgründungen und Ansiedlungen von Firmen bis hin zum Einwerben von Dritt- und Fördermitteln.

Jährliche Wertschöpfung von bis zu 400 Millionen Euro und 6 500 neue Arbeitsplätze

Allein von den einmaligen Effekten der Bau- und Ersteinrichtungsausgaben wird ein hoher regionaler Initialeffekt erwartet, der im Bereich der Wertschöpfung bei bis zu 200 Millionen Euro liegt. Zudem sollen hier bis zu 370 neue Arbeitsplätze entstehen. Dies hat ein Gutachten ergeben. In Auftrag gegeben wurde es von den beiden Wirtschaftskammern, den Gebietskörperschaften Stadt Augsburg, Landkreis Augsburg und Landkreis Aichach-Friedberg gemeinsam mit der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH.



Visualisierung des Forschungsgebäudes auf dem neuen Universitäts-Campus beim Klinikum (Bild: Ulrich Wirth)



So soll das Areal rund um die Uniklinik Augsburg einmal aussehen. (Bild: Nickl & Partner Architekten AG)

Wesentlich wichtiger sind jedoch die langfristigen Effekte. Hier rechnen die Gutachter mit einer Wertschöpfung von mindestens 67 Millionen Euro und einer Beschäftigung von mindestens 1 100 Personen. Treten die erhofften Multiplikator- und Sekundäreffekte ein, kann die Wertschöpfung bei bis zu 400 Millionen Euro, der Beschäftigungseffekt bei rund 6 500 Personen liegen.

Deutlich mehr Beschäftigte im Gesundheitswesen benötigt

Doch wo genau werden diese neuen Arbeitsplätze entstehen? Hier ist das Gesundheitswesen der Wirtschaftszweig, der durch die neue Universitätsklinik besonders gestärkt wird. An dieser Stelle wird ein bereits vorhandener Trend weiter untermauert: Schon zwischen 2008 und 2016 ist die Zahl der im Gesundheitswesen beschäftigten Personen um 20 Prozent auf rund 20 000 gestiegen. Künftig werden noch deutlich mehr Menschen in dieser Branche beschäftigt sein.

Doch auch dieser Wirtschaftszweig ist zunehmend vom Fachkräftemangel betroffen. Dabei wird gerade die Qualität der Fachkräfte eine entscheidende Rolle für den Erfolg der neuen Universitätsklinik sowie der Medizinischen Fakultät und ihrer Wertschöpfung für die Region spielen.

Forschungsschwerpunkte Medizininformatik und Umweltmedizin

Die ersten Studierenden werden in diesem Wintersemester in Augsburg erwartet – und zwar im Bereich Medizininformatik. Die ersten Studierenden der Humanmedizin starten im Wintersemester 2019/2020. Langfristig werden 100 Stellen für Professorinnen und Professoren plus wissenschaftliche Mitarbeiter und über 1 500 Studierende erwartet. Während sich der Stamm-Campus der Universität im Süden Augsburgs befindet, entsteht der Medizincampus in unmittelbarer Nachbarschaft zum Klinikum. So werden optimale Rahmenbedingungen für die neuen Studierenden geschaffen.



Im neuen Lehrgebäude werden unter anderem Hörsäle und Seminarräume beherbergt sein. (Bild: Ulrich Wirth)

Zweiter Campus der Universität Augsburg gruppiert sich um das Klinikum herum

Die Pläne für die ersten beiden Gebäude stehen schon. Das Forschungsgebäude auf dem neuen Campus soll rund 8 600 Quadratmeter Nutzfläche fassen. Es wird das Institut für Theoretische Medizin, Labore, Praktikumsräume und einen Post-Mortem-Bereich mit Anatomie beherbergen. Im neuen, über 6 400 Quadratmeter großen Lehrgebäude werden unter anderem Hörsäle, Seminar- und Praktikumsräume zu finden sein. Auch das Dekanat der Medizinischen Fakultät ist hier zuhause.

Beide Gebäude werden auf dem Gelände südlich des Klinikums errichtet und in ca. fünf bis sechs Jahren fertiggestellt sein. Bis dahin wird ihre Funktion von Interimslösungen übernommen. Dazu wurden bereits umfangreiche Umbauarbeiten an der ehemaligen Kinderklinik in Angriff genommen. Parallel werden im Sigma Technopark Flächen für Labore angemietet.

Ein Jahrhundertprojekt verändert die Region

In Augsburg wird Medizinstudierenden eine hochattraktive und moderne Ausbildung in einem anziehenden räumlichen und infrastrukturellen Rahmen ermöglicht. Gleichzeitig positioniert sich die Region mit den Schwerpunkten Umweltmedizin und Medizininformatik in zwei bisherigen Nischen-

gebieten, die für die Entwicklung der Medizin richtungweisend sein werden. Der Wirtschaftsraum wächst weiter, gerade auch durch die Universitätsklinik – ein Jahrhundertprojekt, das die gesamte wirtschaftliche Entwicklung der Region über Jahrzehnte formen wird.

„Das Plus an Arbeitskräften führt unweigerlich auch zu einer zusätzlichen Wohnungsnachfrage, aber auch einer zusätzlichen Nachfrage an technischer und sozialer Infrastruktur zur Daseinsvorsorge. Die Stadt Augsburg setzt sich schon heute dafür ein, der Nachfrage nach Wohnraum gerecht zu werden. Augsburg setzt auf ein kontinuierliches Wachstum der Stadt und eine ausgewogene Wohninfrastruktur. Außerdem ist Augsburg infrastrukturell bestens vernetzt und bietet damit beste Voraussetzungen als Standort für ein Universitätsklinikum“, so Eva Weber, Bürgermeisterin der Stadt Augsburg.

„Wir setzen uns dafür ein, den Wohnungsmarkt und die verkehrliche Erreichbarkeit weiter zu optimieren. Die neue ‚Offensive Wohnraum Augsburg‘ ist hierfür ein wesentlicher Meilenstein.“

2. Bürgermeisterin, Wirtschafts- und Finanzreferentin Eva Weber